

INFOFAX 2-2014

➤ Spätdüngung

Die Spätdüngung im Getreide wurde vielerorts bereits abgeschlossen. Der Regen der letzten Tage konnte daher gut genutzt werden und der Stickstoff liegt den Pflanzen nun in der Bodenlösung zur Aufnahme vor. Zusätzlich wird durch die Niederschläge und die nun steigenden Temperaturen ein zusätzlicher Mineralisationsschub aus dem Boden erfolgen!

Bei gutversorgten, dunkelgrünen Beständen und bereits hohen erfolgten Stickstoffgaben kann die Spätgabe eingespart werden bzw. sollte sehr verhalten erfolgen! Auf die letzten 20 kg Stickstoff kann hier verzichtet werden! Dies repräsentieren auch die zahlreich durchgeführten N-Testermessungen der letzten Wochen.

Bei Beratungsbedarf stehen wir natürlich gerne zur Verfügung und analysieren ihre Bestände mit dem N-Tester. Für kurzfristige Termine melden Sie sich!

➤ Spät Nmin Mais

Um eine gezielte N-Düngung im Mais sicherzustellen werden Spät-Nmin Proben im 4 - 6-Blatt-Stadium empfohlen. Diese sind für Sie kostenlos und liefern einen Anhaltspunkt, ob und in welcher Höhe eine weitere N-Düngung im Mais stattfinden muss.

Ob eine Nachdüngung erforderlich ist, lässt sich folgendermaßen errechnen:

Sollwert 180 kg N - Nmin-Gehalt Ende Mai (0-60 cm) - N-Menge aus der Unterfußdüngung = Nachdüngungsbedarf (nur bei weniger als 140-150 kg/ha N (0-60 cm)!)
--

Unsere Probenehmer ziehen gerne die Proben für Sie, bitte melden Sie sich bei Interesse bei uns oder Ihrem Probenehmer!

Bei allen Landwirten die an der Fördermaßnahme: „Einhaltung N-Obergrenze bei Spät-Nmin im Mais“ teilgenommen haben, wird sich in den nächsten Tagen einer unserer Bodenprobenehmer melden!

➤ Agrarumweltmaßnahmen

Das MKULNV (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz) hat vor kurzem einen Erlass zu Agrarumwelt- und Tierschutzmaßnahmen (AUM) 2014 veröffentlicht. Danach können im **Jahr 2014 keine neuen Grundanträge** für die Maßnahmen „Anlage von Blühstreifen/Blühflächen“, „Anbau von Zwischenfrüchten“ und „Erosionsschutzmaßnahmen im Ackerbau“ gestellt werden. Für die Anlage von „**Uferrandstreifen**“ kann ein Antrag auf **einjährige Verlängerung bis zum 30.06.** gestellt werden.

Hierbei ist zu beachten, dass nur die bislang bewilligten Teilschlaggrößen einbezogen werden können. Eine Vergrößerung des bisher geförderten Teilschlages ist innerhalb der Verlängerung somit nicht möglich. Grundanträge mit einer 5 jährigen Laufzeit können in 2014 nur in den Maßnahmen „MSL – Ökologische Produktionsverfahren“, „Zucht vom Aussterben bedrohter lokaler Haustierrassen“ und „Vertragsnaturschutz“ gestellt werden.

➤ Checkliste CC-Kontrollen

Eine Cross-Compliance-Kontrolle ist eine unangenehme Sache. Eine gute Vorbereitung und Dokumentation ist deshalb besonders wichtig. Zur Vorbereitung auf eine mögliche Prüfung kann Ihnen diese Liste mit Aufzählung von Unterlagen, die für diese Prüfung benötigt werden, dienen. Während der Prüfung kann evtl. Einsicht in weitere Unterlagen genommen werden.

Themenbereich Anbauverhältnis, Erosionsvermeidung:

- **3 gliedrige Fruchtfolge** (Welche Kulturen wurden im Kontrolljahr angebaut?) Wenn nein, dann **Humusbilanzierung** oder Bodenumusuntersuchung
- **Landschaftselemente beseitigt?** Genehmigung der Unteren Landschaftsbehörde
- **Änderung bei Flächen aus der Produktion?** Genehmigung der Kreisstelle
- **Flächen mit Bewässerung?** Genehmigung für Brunnen

Themenbereich Nitrat, Düngung:

- **N-min Richtwerte** : aus dem Wochenblatt, Internet oder beigefügte Tabelle (siehe unten)
- Richtwerte oder **Untersuchungsergebnisse Wirtschaftsdünger** (Organisch, anorganisch): Eigene Analysen, Richtwerte aus dem Internet, Ratgeber oder Ackerschlagkartei
- **Nährstoffvergleich** mit Saldierung der Nährstoffe N über 3 Jahre, P über 6 Jahre, bei Schweinehaltung: Bestandsregister o. Jahresabschluss mit Anzahl verkaufter Tiere
- **Wirtschaftsdüngeraufnahme:** Lieferscheine, Berücksichtigung im Nährstoffvergleich
- **Wirtschaftsdüngerabgabe:** Lieferscheine, Name und Anschrift des aufnehmenden Betriebes, Berücksichtigung im Nährstoffvergleich (auch im dem des Aufnehmers), Meldepflicht gemäß VVO?!
- **Lagerraumkapazität:** Evtl. Bauunterlagen über die Größe von Güllekanälen oder Güllebehältern; Größe der Festmistplatte und Jauchegrube, Pachtvertrag bei gepachtetem Lagerraum, Name und Anschrift des Verpächters/Landwirts
- **Gülle-/Mistausbringtechnik:** Besichtigung vom Güllefass/Miststreuer
- **Güllebehälter, Festmist- u. Siloplaten** Besichtigung

Themenbereich Pflanzenschutz:

- **Aufzeichnungen** über die im Vorjahr durchgeführten **PSM-Anwendungen:** muss enthalten: Name des Anwenders, Bezeichnung des Pflanzenschutzmittels, Tag der Anwendung, Aufwandmenge, behandelte Fläche/Schlag, behandelte Kultur -> **empfohlen Ackerschlagkartei!**

Themenbereich Vogelschutz und FFH:

- Ist nach dem 1.5.2005 **im Außenbereich** gebaut worden? **Baugenehmigung** bereit legen

Themenbereich Grundwasser:

- Besichtigung von **Diesellager** und Lagerung von Fetten, **Pflanzenschutzlager, Silo- und Festmistplatte**
- **Besichtigung nicht ortsfeste Lagerstätten Festmist/Silage auf dem Feld**

Themenbereich Dauergrünland:

- Umbruch? **Umbruchgenehmigung** bereit legen

Themenbereich Phosphat

- **Bodenproben:** gültige Bodenproben für jeden Schlag >1ha, auch DGL ab 2007, nicht älter als 6 Jahre

Themenbereich Klärschlamm:

- **Klärschlamm-Lieferscheine** mit Analyseergebnissen, Berücksichtigung im Nährstoffvergleich

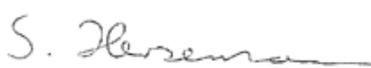
Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung!!!

Mit freundlichen Grüßen



Christina Seidler

&



Sören Hersemann

Ansprechpartner: Wasserkooperation Minden-Lübbecke

Christina Seidler Telefon: 05741 / 3425 -57 Sören Hersemann Telefon: 05741 / 3425 -48